

ISO-ÜBERPRÜFUNGSAUDIT IM PAULINENKRANKENHAUS UND IN DER PAULINEN SERVICE GESELLSCHAFT

Am 11. und 12. Oktober 2018 fand im Paulinenkrankenhaus und in der Paulinen Service Gesellschaft mbH das zweite Überprüfungsaudit nach der ISO-Norm für das Qualitätsmanagement (9001:2015) statt.

Mittlerweile haben wir bei der Vorbereitung und Durchführung der Audits einige Routinen entwickelt. Wir wissen, worauf es bei der Dokumentation, bei der Gestaltung des QM-Handbuchs, bei der Ermittlung und Bewertung von Risiken und bei der Organisation von Projekten ankommt.

Im Audit selbst geht es aber vorrangig darum, dass die Auditoren aufgrund der Schilderungen aus dem normalen Arbeitsalltag den Eindruck gewinnen, dass das Qualitätsmanagement in der Einrichtung tatsächlich gelebt wird. Die Elemente des systematischen QM-Zyklus (Planung, Umsetzung, Prüfung und Verbesserung) sollen in den routinemäßigen Betriebsabläufen erkennbar sein.

Zur Vorbereitung gab es einen Auditplan, in dem der gesamte Ablauf der Besprechungen und Begehungen festgelegt war: Bereiche, Teilnehmer, Themen und natürlich Zeiten und Räume. Die Themen folgten der ISO-Logik. Das sind die einzelnen Normkapitel, deren Lektüre auf Nichtinsider erfahrungsgemäß eine eher beruhigende Wirkung entfaltet. Die Herausforderung besteht gerade darin, den oftmals theoretischen Normtext auf die konkreten Gegebenheiten der jeweiligen Betriebspraxis anzupassen. So gilt für das Krankenhaus und die Servicegesellschaft derselbe Normtext, obwohl das Kerngeschäft unserer Unternehmen doch recht unterschiedlich ist.

In den Auditberichten werden Empfehlungen, Feststellungen und Normabweichungen dokumentiert. Auf der Basis dieser Dokumentationen sind ggf. Maßnahmen nachzuweisen, die eine Beibehaltung oder Neuausfertigung eines Zertifikats ermöglichen. Erstmalig konnten wir in beiden Betrieben ein ISO-Audit ohne solche Abweichungen oder Feststellungen abschließen. Das wären Hinweise zu Defiziten, die wir bis zum nächsten

[Fortsetzung S. 2 ▶](#)

auf ein Wort



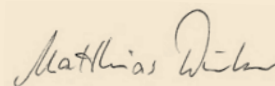
Sehr geehrte Leserinnen und Leser der PaulineNews,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu – ein ereignisreiches Jahr auch für das Paulinenkrankenhaus und die Paulinen Service Gesellschaft. Es haben sich verschiedene Rahmenbedingungen geändert, sei es durch neue Gesetze (z.B. die EU-Datenschutz-Grundverordnung oder die Verordnung über Personaluntergrenzen im Pflegedienst), sei es durch die Situation am Arbeitsmarkt. Das ablaufende Jahr war aber auch geprägt von verschiedenen Projekten im eigenen Haus. Lesen Sie hierzu unseren traditionellen Jahresrückblick, in dem wir als Krankenhausleitung zusammenfassend über die Neuerungen und Änderungen berichten. Ausführlich werden wir in diesem Heft auf das letzte Überprüfungsaudit unseres Qualitätsmanagements eingehen.

In kurzen Porträts wollen wir Ihnen außerdem neue Funktionsträger im Paulinenkrankenhaus vorstellen: Andrea Jahn (Oberärztin der Stationen P4 und P5), Ralph Ladage (Leiter des Technischen Dienstes) und Hamudi Mansour (stellvertretender Verwaltungsleiter). In einem gesonderten Artikel befassen wir uns mit den Auswirkungen der Verordnung über Personaluntergrenzen im Pflegedienst auf das Paulinenkrankenhaus.

Schließlich gibt es auch über die PSG viel Neues zu berichten. Viele Verwaltungsabläufe werden nun vor Ort hier bei uns im Haus organisiert. Darüber informiert der Prokurist und Betriebsleiter in seinem Artikel. Zur Adventszeit erwartet Sie diesmal neben Veranstaltungshinweisen und kulinarischen Empfehlungen eine besondere Überraschung. Blättern Sie in Ruhe und öffnen Sie Ihre Sinne.

Eine interessante Lektüre und frohe Weihnachten!



Matthias Düker

INHALT

ÜBERPRÜFUNGSAUDIT ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN



▶ S. 1

JAHRESRÜCKBLICK UND -AUSBLICK



▶ S. 4-6

UMSTRUKTURIERUNG IN DER PSG



▶ S. 6

WEIHNACHTEN IN DER „PAULINE“



▶ S. 7



► Fortsetzung

Audit hätten beheben müssen. Es gab wenige Empfehlungen, die wir aber sehr ernst nehmen, u. a. zur Organisation der Ernährungsberatung oder zu Auffrischungsschulungen für interne Auditoren.

Das diesjährige Audit war „nur“ ein Überprüfungsaudit. Bei einigen Themen wurde in Stichproben auditiert, einige Bereiche blieben außen vor. Das wird im nächsten Jahr anders sein. Die Gültigkeit unserer im Jahre 2016 erteilten Zertifikate läuft dann aus. Im Krankenhaus und in der Servicegesellschaft werden dann alle Bereiche komplett auditiert. Auch die QM-Dokumente werden vorab einer vollständigen Sichtung unterzogen. Für das Paulinenkrankenhaus wird erstmalig die neue QM-Beauftragte Fanny Schiergott die Organisation übernehmen. Derzeit erfolgt eine schrittweise Einarbeitung, die bis zum Sommer 2019 abgeschlossen werden soll. Fanny Schiergott ist langjährige Krankenschwester auf unserer Intensivstation und hat berufsbegleitend Qualifikationen für das QM

erworben. Sie ist gut vernetzt und hat für die Bearbeitung von Feststellungen aus dem Vorjahresaudit bereits sehr wertvolle Hinweise eingebracht und verschiedene Dokumente neu erstellt. Am wichtigsten war hierbei die Einführung einer neuen Systematik der Managementbewertung, die auf ihre Initiative zurückgeht.

Den Auditoren ist im Unterschied zu anderen Häusern aufgefallen, dass der QM-Beauftragte bei vielen Einzelaudits nicht anwesend war. Der hatte an den Audittagen sogar Zeit für die Teil-

nahme an einer Brandschutzschulung und für die alljährliche Gripeschutzimpfung. Nehmen wir es als Kompliment: Wo ein Audit mit einem solchen Erfolg ohne permanente Beteiligung der Beauftragten abgeschlossen werden kann, da muss das Qualitätsmanagement in der alltäglichen Arbeit wohl einen festen Platz haben.

Ein herzlicher Dank allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen!

Matthias Düker



WIR SIND ZERTIFIZIERT DURCH
CERT IQ ZERTIFIZIERUNGSDIENSTLEISTUNGEN GMBH

GESUNDHEIT | BILDUNG | SOZIALWESEN
Zertifizierung mit System!

RECRUITING UND SOCIAL MEDIA

Personalakquise und Social Media sind heutzutage ein untrennbares Ensemble. Das eine ist kaum noch ohne das andere vorstellbar. In der ersten Ausgabe 2018 berichteten wir bereits über unser Bestreben, die „Pauline“ in der Social-Media-Welt zu etablieren.

Bevor Bewerbungsunterlagen abgesendet werden, erkundigen sich die Bewerber über das Unternehmen. Wie also schaffen wir es, unser Credo und unsere Unternehmensphilosophie an die Generationen X, Y und Z gleichermaßen zu verteilen?

Via Facebook:

Auf unsere Facebook-Seite haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Etliche Bewerbungen auf unsere geposteten Stellenanzeigen gingen ein und unsere Videos und Posts wurden fleißig „gelikt“ und „geshart“. Schauen Sie selbst:

www.facebook.com/Paulinenkrankenhaus/

Via Website:

Es wurde die neue Kategorie „Video-Blog“ geschaffen, in der sich alle Besucher unserer Website einen guten ersten Überblick über unsere Pauline verschaffen können. Über die Dreharbeiten für die drei großartigen Kurzfilme berichteten wir bereits in der zweiten Ausgabe dieses Jahres. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Mitwirkenden bedanken!

www.paulinenkrankenhaus.de/videoblog.html

Via YouTube:

Seit November 2018 bereichern wir mit unserem eigenen Kanal die YouTube-Welt. Hier sehen Sie unsere Videos und Berichte vom und über das Paulinenkrankenhaus. Besuchen Sie uns, interagieren Sie mit uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unser Erfolg:

Bei allen Maßnahmen stand die Personalakquise in unserem Fokus. In diesem Jahr haben wir 25 Neueinstellungen erreicht und vier weitere sind geplant. Dazu unterstützen wir das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und verstärken unser Team mit sieben Kollegen. Wir heißen alle herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude an ihrer Arbeit im Paulinenkrankenhaus!

Nicole Wagner





PFLEGEPERSONALUNTERGRENZEN-VERORDNUNG – WAS BEDEUTET SIE FÜR DAS PAULINENKRANKENHAUS?

Mit der Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern (PpUGV) hat der Gesetzgeber Festlegungen getroffen, wie viele Patienten in bestimmten Schichten (Tag- und Nachtendienst) maximal von einer Pflegekraft betreut werden dürfen. Diese Festlegungen gelten zunächst für Intensivstationen und Kliniken mit bestimmten Fachabteilungsschlüsseln. Pflegehelfer mit mindestens einjähriger Qualifikation werden in die Berechnung unter der Voraussetzung einbezogen, dass sie einen festgelegten Anteil an der gesamten pflegerischen Personalausstattung nicht überschreiten.

Die Verordnung hat zwei Ziele:

Zunächst soll die pflegerische Versorgung mit einem Qualifikationsmix sichergestellt werden, der den Erfordernissen der Fachabteilung entspricht.

Außerdem soll sichergestellt werden, dass in den betreffenden Fachabteilungen eine Mindestzahl von Fachkräften für die pflegerische Versorgung der aufgenommenen Patienten zur Verfügung steht.

Die Krankenhausleitung hat bereits die Konsequenzen der Verordnung für das Paulinenkrankenhaus diskutiert. Wir werden das pflegerische Personalcontrolling auf die in der Verordnung festgelegten Personalquoten ausrichten, auch wenn aufgrund des für das PKH festgelegten Fachabteilungsschlüssels (100 = Innere Medizin) die Normalpflegestationen unseres Krankenhauses nicht in den Geltungsbereich der Verordnung fallen.

Die Anzahl der im Paulinenkrankenhaus budgetierten Pflegestellen ist auf eine Regelbesetzung mit qualifizierten Fachkräften deutlich oberhalb der in der Verordnung festgelegten Mindestquoten ausgelegt. Diese Regelbesetzung wollen wir beibehalten – im Interesse einer vertretbaren Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter und der Versorgungsqualität für unsere Patienten. Differenzen aufgrund nicht besetzbarer Stellen wegen der Lage am Arbeitsmarkt werden mit Leasingeinsätzen aufgefangen. Schwankungen in der Belegung werden genutzt, um die pflegerische Personaleinsatzplanung den Erfordernissen anzupassen.

Die mit der Verordnung verknüpfte politische Absicht geht allerdings von Voraussetzungen aus, die so schon längst nicht mehr gegeben sind. Das Problem besteht nicht mehr darin, dass die Krankenhäuser Bewerber zurückweisen, um ihren Personalaufwand und damit Kosten zu reduzieren. Vielmehr können bestehende Stellen wegen eines strukturellen Angebotsdefizits am Arbeitsmarkt und rückläufiger Bewerberzahlen nicht mehr hinreichend besetzt werden.

Ein wirksamer Schritt wäre aus unserer Sicht die stärkere Regulierung des Leasingmarktes. Hier ist ein Ungleichgewicht entstanden, das die Krankenhäuser inzwischen massiv benachteiligt. Die Kliniken und die anderen Träger der Gesundheitsversorgung tragen allein die Lasten für Ausbildung und berufsbegleitende Qualifikation der Fachkräfte. Auch am Aufwand für die betriebliche Infrastruktur sind Leasingfirmen, deren Geschäftsmodell immerhin darin besteht, Arbeitskräfte in gut funktionierenden Kliniken einzusetzen, nicht beteiligt. Die Vorkehrungen z.B. für Arbeits- und Gesundheitsschutz finanziert das Paulinenkrankenhaus für alle hier tätigen Kolleginnen und Kollegen, egal ob fest angestellt oder Leasing.

Aber machen wir uns nichts vor: Geänderte Verteilungsregularien werden das Problem nicht grundlegend beseitigen. Auch die Förderung des Zuzugs von Pflegekräften aus dem Ausland wird allein nicht ausreichen. Erst wenn das Berufsbild der Pflege wieder an Ansehen gewinnt, wenn die Pflege attraktive Optionen für die Karriereplanung eröffnet, wenn die Pflege in Sachen Zukunftsplanung mit anderen Fachberufen konkurrieren kann, wird sich die Angebotslage entspannen. Und natürlich muss auch das Gehalt stimmen.

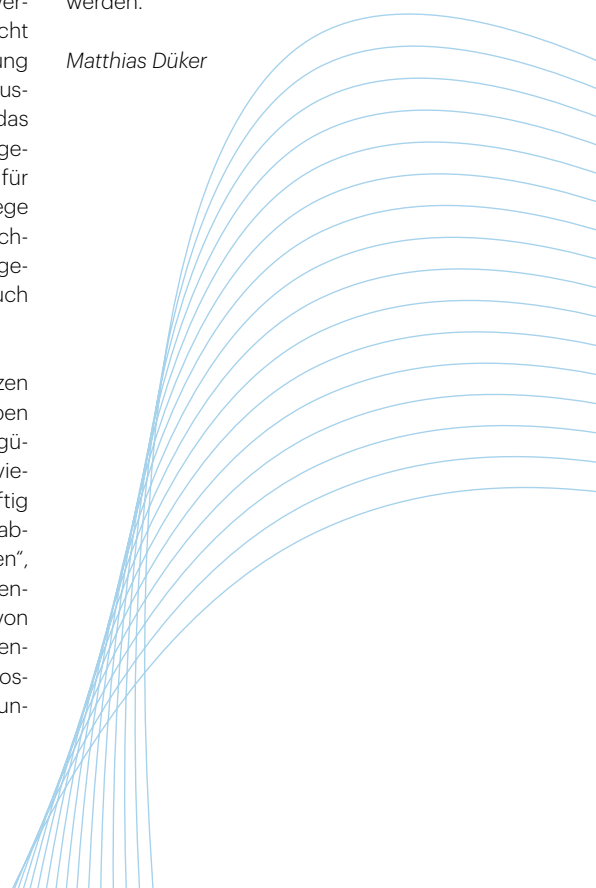
Wenn die Regierung das in wenigen Sätzen des Koalitionsvertrages angekündigte Vorhaben einer geänderten Pflegepersonalkostenvergütung umsetzt, wird es zu wesentlich gravierenderen Transformationen kommen. „Künftig sollen Pflegepersonalkosten besser und unabhängig von Fallpauschalen vergütet werden“, heißt es im Koalitionsvertrag. „Die Krankenhausvergütung wird auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung umgestellt. Die Pflegepersonalkostenvergütung berücksichtigt die Aufwendun-

gen für den krankenhausindividuellen Pflegepersonalbedarf. Die DRG-Berechnungen werden um die Pflegepersonalkosten bereinigt.“

Im bestehenden DRG-System erhalten die Krankenhäuser Pauschalen für Leistungen, die anhand bestimmter Fallgruppen klassifiziert wurden. Unter anderem sollten die Krankenhäuser auf diese Weise dazu gebracht werden, sich effizienter zu organisieren. Ein Fallpauschalensystem benutzen viele Länder, um ihre Krankenhäuser zu vergüten. Das Besondere am deutschen System ist, dass sich die Häuser fast ausschließlich über DRGs finanzieren. Andere Länder verwenden Mischformen.

Kritiker bemängeln seit Jahren die einseitigen Anreize des Systems, das zu einer Ausweitung lukrativer Leistungen im Krankenhaus sowie zu einem Abbau von Pflegepersonal geführt habe. Mit der geplanten Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf eine Kombination aus DRGs und Pflegepersonalvergütung reagiert die Politik nun auf diese Kritik. Der Gesetzentwurf liegt mittlerweile vor. Entscheidend wird sein, welche Änderungen der Gesetzestext im Lauf der parlamentarischen Lesungen erfährt und wie die Verordnungen zur konkreten Umsetzung formuliert werden.

Matthias Düker



2018 9 JAHRESRÜCKBLICK UND JAHRESAUSBLICK

JAHRESRÜCKBLICK 2018 UND JAHRESAUSBLICK 2019

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 27.11.2018 hat sich zum 17. Mal der Tag gejäht, an dem wir vom früheren Standort Eschenallee in unser neues Krankenhaus am Dickensweg umgezogen sind. Traditionell möchten wir aus diesem Anlass eine Bilanz unserer Tätigkeit im fast abgeschlossenen Jahr 2018 ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2019 geben.



▶ Andrea Jahn, Oberärztin

Im Jahr 2018 wurden Entscheidungen über die Umstrukturierung des Paulinenkrankenhauses, insbesondere in der Verwaltung und der Technik, getroffen, die teils umgesetzt sind bzw. Anfang des Jahres 2019 wirksam werden. Ziel der Umstrukturierung war es, gerade in der Technik, im Personalwesen und in der Verwaltung vor dem Hintergrund der Größe des Krankenhauses mit einer überschaubaren Mitarbeiterzahl stabile Strukturen zu schaffen, sodass zukünftig effizient Serviceleistungen, die im Paulinenkrankenhaus im Rahmen der Technik, des Personals und auch der patientennahen Versorgung erforderlich sind, qualitativ hochwertig erbracht werden können. Für das Paulinenkrankenhaus betraf dies vor allem das Personalwesen, die Lohnabrechnung, das Controlling und die Haus-technik. Die Leitung der Personalabteilung hat Frau Bartel übernommen, unterstützt und vertreten durch Frau Hennig. Die Lohnabrechnung und die Vertragsgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse wurden an die Firma SD WORX übertragen. Somit haben wir im Paulinenkrankenhaus einerseits ein Team, das den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter rasch nachkommen kann, und andererseits eine externe Organisation, die sich um zeit- und personalaufwendige administrative Angelegenheiten kümmert.

In der Verwaltung hat die Verwaltungsleiterin Frau Drischmann in der Person von Herrn

Mansour eine Vertretung bekommen. Weiterhin vertritt Herr Mansour als Prokurist Frau Drischmann auch in der Paulinen Service Gesellschaft (PSG). Er bleibt wie bisher Betriebsleiter der PSG. Bis zum Ende dieses Jahres ist die Paulinen Service Gesellschaft eine 60%ige Tochter der Paulinenhaus Krankenanstalt e.V. und gehört zu 40% der DHZB Dienstleistungs GmbH. Ab 01.01.2019 wird die Paulinen Service Gesellschaft



▶ Ralph Ladage, technischer Leiter

eine 100%ige Tochter des Paulinenhaus Krankenanstalt e.V. sein – mit den entsprechenden notwendigen administrativen Aufgaben, die Herr Mansour zusammen mit Frau Becker und Frau Albrecht erledigen wird.

Im Bereich der Technik ist die Leiterin Frau Schwarzwald Ende August 2018 in den Ruhestand getreten. Daher waren auch in diesem Bereich Änderungen von Verantwortlichkeiten erforderlich.

Das Paulinenkrankenhaus hat sich entschieden, nicht nur die Wartung von Medizinprodukten entsprechend den Anforderungen des Medizinproduktegesetzes an einen externen Dienstleister zu vergeben, sondern auch die Leistungen der Haus- und Betriebstechnik des Paulinenkrankenhauses auszugliedern. Zum Leiter der Abteilung Technik mit zusätzlichen Aufgaben im Brandschutz wurde Herr Ladage ernannt, der bisher stellvertretender Leiter dieser Abteilung war. Die bisherigen technischen Mitarbeiter des Paulinenkrankenhauses konnten einvernehmlich in die Firma VAMED integriert werden und übernehmen weitgehend unverändert ihre Aufgaben im Paulinenkrankenhaus.

Im ärztlichen Bereich ist nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Taha seit Juli 2018 Frau Jahn Oberärztin. Sie kennt dieses Krankenhaus noch

aus der Zeit vor dem Betrieb am Dickensweg, da sie bereits in der Eschenallee im Paulinenkrankenhaus tätig war. Wir freuen uns, dass sie jetzt in noch verantwortlicherer Position für uns tätig ist. Im Bereich der Pflege ist als Stationsleitung der Station P3 Frau Juhnke zu uns gekommen, die unsere Arbeit nach ihren bisherigen Erfahrungen in anderen Kliniken mit neuen Ideen bereichert.

Zuletzt soll noch auf die Betriebsratswahl im Frühjahr 2018 hingewiesen werden, bei der ein neuer Betriebsrat gewählt wurde, wobei jetzt erstmals seit langer Zeit auch Ärzte durch einen Kollegen im Betriebsrat repräsentiert sind.

Neben den organisatorischen Veränderungen im Jahr 2018 waren wesentliche Aufgaben die Umsetzung von gesetzlichen Bestimmungen wie dem Entlassmanagement, über das die Verordnung seit Oktober 2017 in Kraft ist. Weiterhin war es notwendig, die Regelungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DS-GVO) in unsere alltägliche Praxis zu überführen. Deren Übergangsfrist war am 24.05.2018 abgelaufen und seitdem entfaltet sie ihre gesetzliche Wirksamkeit.

Zur Umsetzung des Entlassmanagements im Paulinenkrankenhaus wurde bereits ausführlich in den PaulineNews 2/2017 berichtet. Inzwischen sind alle gesetzlichen Vorgaben in digitaler Form in unserer Patientenakte nachvollziehbar erhalten. Wichtig dabei war und ist die hervorragende Kooperation mit dem Pflegewerk Berlin, das zusammen mit uns mit zwei Sozialarbeitern die praktische Umsetzung des Entlassmanagements erledigt. Wir möchten uns besonders bei diesen Mitarbeiterinnen sowie ihrer Vorgesetzten für ihr Engagement und ihre Unterstützung unserer Tätigkeit herzlich bedanken.

Über die EU-DSGVO wurde im letzten Heft der PaulineNews (2/2018) ausführlich berichtet. Erfreulicherweise konnten wir die jetzt gestellten Anforderungen, insbesondere was die Behandlungsverträge mit Patienten angeht, und die Obliegenheiten der Informationen im Datenschutz für Patienten und Mitarbeiter umsetzen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und weitere Änderungen, die vermutlich als Folge der Rechtsprechung noch erforderlich werden, müssen in Zukunft folgen.

Eine dritte Herausforderung seit dem Inkrafttreten der Personaluntergrenzen-Verordnung im ▶

2018

JAHRESRÜCKBLICK UND JAHRESAUSBLICK

Oktober 2018 ist die Sicherstellung einer adäquaten Pflege im Krankenhaus entsprechend den gesetzlichen Anforderungen. Obgleich das Paulinenkrankenhaus wegen seines Status als Krankenhaus der Allgemeinen und Sonstigen Inneren Medizin diese Anforderungen nicht erfüllen muss, kann es doch den Forderungen des Gesetzgebers uneingeschränkt nachkommen. Dennoch besteht auch in unserer Klinik ein unveränderter Bedarf an qualifizierten Pflegekräften insbesondere im Bereich der Intensivmedizin. Aus diesem Grund hat sich das Paulinenkrankenhaus entschlossen, einen besonderen Fokus auf die Rekrutierung von Pflegekräften zu legen. Dafür wurde ein Paket von Maßnahmen, einschließlich der Präsentation unseres Hauses in Medien, einer verstärkten Fort- und Weiterbildung der Pflegekräfte sowie tarifrechtlicher und außertariflicher Maßnahmen auf den Weg gebracht.

In der PaulineNews 3/2017 wurde auf einen Teil dieser Maßnahmen eingegangen. In diesem Jahr ist es gelungen, drei Filme über das Paulinenkrankenhaus zu erstellen, die jetzt im Internet auf mehreren Kanälen (YouTube, Facebook und direkter Internetaufruf) zu sehen sind. Allen Mitwirkenden an diesem größeren Projekt, das alle Bereiche des Krankenhauses einschloss, sei herzlich gedankt.

Als zusätzliche Maßnahme bietet das Paulinenkrankenhaus Wohnraum für Mitarbeiter in der Pflege zu sehr günstigen Bedingungen in unserem Gästehaus an. Wir hoffen, dass mit den jetzt in die Wege geleiteten Maßnahmen der Personalengpass in der Pflege, der teils nur mit Leasingkräften überbrückt werden konnte, 2019 geringer wird. Dass dies nicht nur ein Problem des Paulinenkrankenhauses ist, sondern auch zahlreiche andere Krankenhäuser bundesweit betrifft, wird schon aus den jetzt getroffenen Maßnahmen der Bundesregierung deutlich.

Wichtig war auch 2018, die Digitalisierung unserer Prozesse, auf die wir immer wieder in den letzten Ausgaben der PaulineNews eingegangen sind, voranzutreiben. Ein wesentlicher Schritt ist uns dadurch gelungen, dass 2018 alle bisher vorhandenen digitalen Patientenunterlagen in ein elektronisches Archiv überführt werden konnten. Damit ist es möglich, die gesetzlich geforderte Speicherfrist für digitale Patientenunterlagen von 30 Jahren zu erfüllen und sämtliche Daten entweder im DICOM-Format (Bilder) oder im PDF/A-Format (Texte) vorzu-



► Das PKH-Team

halten. Wir sind damit dem Schritt eines komplett papierlosen Krankenhauses bei der Dokumentation von Behandlungsprozessen wieder ein Stück näher gekommen. Dies erscheint auch deshalb erforderlich, da zunehmend von der Politik und den Kostenträgern das Entstehen von Plattformen gefordert wird, über die Behandlungsdaten von Patienten mit anderen im Gesundheitssystem tätigen Akteuren (niedergelassenen Ärzten, Rehabilitationseinrichtungen usw.) ausgetauscht werden können. Für einige Kontakte mit Rehabilitationskliniken und Krankenhäusern, insbesondere dem Deutschen Herzzentrum Berlin, konnten wir die Übermittlung von Behandlungsdaten über gesicherte Datenleitungen bereits realisieren. Mit der Inbetriebnahme des elektronischen Archivs steht zudem ein weiteres Back-up-System im Rahmen des Ausfallmanagements zur Verfügung.

Unsere Anstrengungen, das Krankenhaus modern und klar unter Nutzung der Möglichkeiten von digitalen Mitteln zu strukturieren und diese modernen Strukturen auch zusammen mit sämtlichen Mitarbeitern zu praktizieren, wurden im erneuten ISO-Audit durch die Auditoren besonders gewürdigt. Dabei wurden von unserer Seite so befriedigende Ergebnisse erreicht, dass lediglich Empfehlungen, jedoch keine Auflagen von den Auditoren formuliert wurden.

Wir, die Mitarbeiter des Paulinenkrankenhauses und der PSG, haben daher die Bestätigung erhalten, dass unser Qualitätsmanagement entsprechend einer gesetzlichen Forderung in hervorragender Weise funktioniert.

Wir möchten uns besonders bei all den Mitarbeitern bedanken, die das ISO-Audit im Rahmen des erneuten Zertifizierungsverfahrens unseres Qualitätsmanagementsystems 2018 vorbereitet haben, und die auch bei den Auditsitzungen bzw. bei den Begehungen auf den Stationen und Bereichen den Auditoren zur Verfügung standen. Das gelebte Qualitätsmanagement zeigt, dass im Paulinenkrankenhaus und in der PSG nicht nur engagiert gearbeitet wird, sondern auch eine gute Qualität der Arbeit im Fokus der Mitarbeiter steht. Diesbezüglich verweisen wir auch auf den separaten Artikel in den PaulineNews zum Thema ISO-Audit 2018.

Zuletzt möchten wir auf drei wichtige Projekte eingehen, die wir teilweise bereits 2018 begonnen haben und die 2019 umgesetzt werden sollen.

Zum einen wurde eine Arbeitsgruppe „Demenz und Delir“ gegründet, die alle Berufsgruppen

Fortsetzung S. 6 ►

► Fortsetzung

der patientennahen Versorgung umfasst (Ärzte, Pflegepersonal, Physiotherapie) und die sich mit dem zunehmenden Problem der Behandlung von und dem Umgang mit Patienten mit beginnender oder manifester Demenz und einem Delir beschäftigt. Ein Ansatz im Umgang kann nur interdisziplinär und multifokal erfolgen. Die Umsetzung der Ergebnisse ist insbesondere deswegen von besonderer Bedeutung, da Patienten mit dieser Erkrankung und diesen Symptomen aufgrund der Altersstruktur mengenmäßig zunehmen werden und auch Forderungen aus der Politik, der Pflegewissenschaft und aus Fachgremien der Ärzte nach einem adäquaten Umgang mit dem Patienten zunehmen.

Des Weiteren möchten wir insbesondere für den Bereich der Intensivmedizin ein ins Leben gerufenes Projekt „Frühmobilisation“ von Patienten im Jahr 2019 umsetzen, das darauf gerichtet ist, intensivmedizinisch behandelte Patienten rascher und zielgerichteter zu mobilisieren, um ihre funktionellen Reserven besser nutzen zu können.

Das dritte wichtige Projekt bezieht sich auf die gestiegenen Anforderungen in der Hygiene. Zunehmend besteht die Notwendigkeit, Hygiene als integralen Bestandteil einer Patienten-

versorgung zu verstehen, was deutlich mehr ist als die Registrierung von mikrobiologischen Daten und eine zielgerichtete antibiotische Behandlung. Vielmehr müssen Überwachungsdaten und epidemiologische Daten im Krankenhaus abgebildet und bewertet werden, auch vor dem Hintergrund des zielgerichteten Einsatzes von Antibiotika, der von Experten im Rahmen der Antibiotic Stewardship (ABS) überwacht wird. Unterstützend soll dazu 2019 ein Softwareprogramm installiert werden, das sämtliche relevanten Daten im Krankenhaus (Patientenbewegungen, Mikrobiologiedaten, Antibiotikavergaben usw.) speichert, verarbeitet und in geeigneter Weise den Nutzern zur Verfügung stellt.

Insgesamt war das Jahr 2018 für das Paulinenkrankenhaus und die PSG wieder von zahlreichen Änderungen und Innovationen geprägt, was zeigt, dass die Mitarbeiter hier an der Optimierung ihrer Arbeitstätigkeit und von Prozessstrukturen interessiert sind und diese aktiv mitgestalten wollen und auch können.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen unseren Mitarbeitern des Paulinenkrankenhauses und der PSG für ihre engagierte Mitarbeit und das Einbringen ihrer Ideen bedanken.

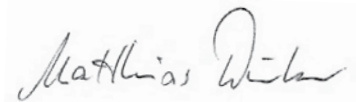
Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.



PD Dr. med. M. Hummel
Leiter der Abteilung
Kardiologische
Weiterbehandlung,
Ärztlicher Direktor



Birgit Drischmann
Verwaltungsleiterin



Matthias Düker
Pflegeleitung

DIE TOCHTER WÄCHST UND GEDEIHT

Auch für die Tochtergesellschaft des Paulinenkrankenhauses ist es wichtig, sich ständig weiterzuentwickeln und jetzt schon die Weichen für die Zukunft zu stellen. Seit der Gründung der PSG mbH sind Themen wie Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung sehr wichtig und stehen stets im Vordergrund. Die für das PKH zu erbringenden Dienstleistungen wie Logistik, Reinigung, Catering, Empfang und grundpflegerische Leistungen sind sehr vielfältig und serviceorientiert. Dementsprechend war und ist die PSG mbH immer bestrebt, die besten Köpfe für das Unternehmen zu rekrutieren.

Wir können heute schon sehr stolz auf unsere Mitarbeiter sein, die jeden Tag mit viel Engagement und Motivation ihre Arbeit vollbringen.

Nun wird es noch wichtiger, den nächsten Schritt zu gehen und weitere innovative Konzepte zum Wohle der Mitarbeiter und des Unternehmens zu entwickeln. Von 2010 bis 2018 hat die DHZB Dienstleistungs GmbH dankenswerterweise die Leistungen Personalabrechnung, Personalsachbearbeitung, Buchhaltung und Einkauf für die PSG mbH gewährleistet. Nun haben wir gemeinsam beschlossen, diese Leistungen in Eigenregie zu erbringen.

In der Betriebsversammlung, die im Oktober 2018 stattfand, wurde die Belegschaft schon darüber informiert. Die Veränderungen wurden sehr positiv aufgenommen, da damit eine Mitarbeiterbetreuung vor Ort gewährleistet wird.

Ab dem 01.01.2019 gibt es in der PSG mbH eigene Abteilungen für die Bereiche Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen und Einkauf. Mit dieser Umstrukturierung haben die Mitarbeiter nun die Möglichkeit, sich direkt und zeitnah bezüglich Personal- und Abrechnungsthemen an die Personalabteilung zu wenden.



► Sabine Albrecht, Personalleiterin PSG



► Hamudi Mansour, stellvertretender Verwaltungsleiter PKH und Prokurist PSG



► Yvonne Becker, Einkauf und Buchhaltung PSG

► Für die Position der Personalleitung konnten wir Frau Sabine Albrecht gewinnen. Frau Albrecht verfügt über jahrelange Erfahrungen als Personalleiterin. Die geprüfte Personalreferentin und studierte Betriebswirtin (VWA) ist seit dem 17.10.2018 in unserem Unternehmen tätig. Gemeinsam wollen wir folgende Themen weiter forcieren: Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterbindung, Personalentwicklung, Recruiting neuer Mitarbeiter.

Eine weitere positive Personalentscheidung wurde für die Abteilungen Buchhaltung und Einkauf getroffen. Wir freuen uns auch hier, dass Frau Yvonne Becker, die 20 Jahre im Paulinenkrankenhaus tätig war, sich für die PSG mbH entschieden hat. Es war sicherlich auch keine leichte Entscheidung, nach 20 Jahren, das Paulinenkrankenhaus zu verlassen, um in die PSG mbH zu wechseln – aber sie bleibt in der Familie der „Pauline“. Wir sind uns sicher: Es ist für

beide Seiten ein Zukunftsmodell. Frau Becker ist seit dem 01.11.2018 für die Buchhaltung und den gesamten Einkauf der PSG mbH verantwortlich.

Für die Zukunft ist die PSG mbH nun gut aufgestellt und wir freuen uns über eine erwachsene Tochter!

Hamudi Mansour

WEIHNACHTEN IN DER „PAULINE“

Weihnachten, die Zeit der Besinnlichkeit, der Familie und des Friedens. Wir alle verbringen diese Wochen gern in gemütlicher Runde zu Hause oder bei Familie und Freunden. Wir besorgen Geschenke, hoffen auf den ersten Schnee und genießen die wundervollen Lichter in den Straßen und Fenstern der Stadt.

Doch viele Menschen können nicht durch den Weihnachtstrubel laufen, keinen Weihnachtsmarkt besuchen und fangen nicht die besinnliche, aber zuweilen hektische Stimmung ein. Auf Kaffeetouren an Adventstagen mit Stollen und Lebkuchen müssen sie verzichten, weil es die Gesundheit nicht zulässt. Jährlich verbringen

Tausende Menschen die Weihnachtszeit in Krankenhäusern. So auch unsere Patienten.

Zwar herrscht in dieser Zeit reger Besuch von vielen Familien bei uns im Paulinenkrankenhaus, dennoch ist es wichtig, dass auch wir unseren Teil dazu beitragen, es den Patienten so schön, gemütlich und besinnlich wie möglich zu gestalten. Dazu wird nicht nur das Haus dekoriert, auch hauseigene Weihnachtstraditionen werden gepflegt.

Ein Adventskalender in Form einer Tombola hält jeden Tag Überraschungen für je einen Patienten jeder Station bereit. Pfarrer Ralph Daniels

besucht die Stationen mit Kaffee und Gebäck für gemütliche Adventsmontage mit andächtigen und ermunternden Gesprächen. Jeder Patient ist herzlich willkommen. Die Termine finden Sie auf den Aushängen in den Aufenthaltsräumen der Stationen.

Eine weitere traditionelle Veranstaltung findet am 16.12.2018 in der Empfangslobby statt. Das Gospelboot Berlin erfreut Patienten, Angehörige, Anwohner und Mitarbeiter gleichermaßen mit weihnachtlichem Gesang.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnacht!
Constanze Hamdi

AKTION GÄNSEBRATEN

Wir ahnten im Jahre 2017 nicht, dass wir mit unserer Weihnachtsgans-/entenaktion solch ein positives Feedback bekommen würden. Sie bestellen Ihr Wunschmenü und unsere Mitarbeiter in der Küche der PSG kümmern sich um alles. Mit großer Freude bieten wir auch in diesem Jahr den erfolgreichen Service an.

Während wir uns liebevoll um Ihr Weihnachtessen kümmern, können Sie Ihre wertvolle Zeit auf dem Weihnachtsmarkt, mit Einkäufen oder gemütlich mit Ihrer Familie verbringen. Genießen Sie die winterliche Ruhe und lassen Sie uns die stundenlange Arbeit für das Weihnachtessen machen.

Bis zum 17.12.2018 nehmen wir Ihre Bestellungen entgegen. Sollten Sie die Frist verpasst haben, rufen Sie uns an, wir finden mit Sicherheit eine Lösung.

Schon jetzt wünschen wir allen ein schmackhaftes Weihnachtsfest!

Erst reiben,
dann schnuppern!

So duftet
Weihnachten!



IMPRESSUM

Zeitschrift für Mitarbeiter und Patienten, Freunde und Förderer des Paulinenkrankenhauses

Herausgeber: Krankenhausträger Paulinenhaus Krankenanstalt e.V., Dickensweg 25-39, 14055 Berlin · www.paulinenkrankenhaus.de · E-Mail: info@paulinenkrankenhaus.de

Redaktion: Constanze Hamdi · **Umsetzung:** AD AGENDA Kommunikation und Event GmbH · **Fotos:** © pixabay (S. 5), © Fotolia/Karepa (S. 5), alle anderen Fotos Paulinenkrankenhaus · **Druck:** Druckteam Berlin



Müritz Klinik
Ihre Fachklinik für Prävention und Rehabilitation



Im Herzen Mecklenburgs, direkt am Ufer der Müritz, befindet sich die Müritz Klinik. 240 Zimmer mit Balkon bieten einen komfortablen Ruhepol, fernab von Alltagsstress und Lärm. Unsere hervorragend eingerichtete Klinik ist mit medizinischen Funktionsräumen, moderner Diagnostik, einem Schwimmbad / Therapiebecken, Sauna, Sporthalle, Gymnastik- und Übungsräumen, Lehrküche sowie diversen Seminar- und Therapieräumen ausgestattet. Unsere Cafeteria, die Bibliothek sowie verschiedene Ruhe- und Erlebniszonen, auch im Außenbereich des Hauses, bieten Ihnen die Möglichkeit der Geselligkeit oder des Rückzuges. Unseren Patienten und Gesundheitsgästen eröffnen sich in der Müritz Klinik alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung und einen angenehmen Aufenthalt.

Für eigene touristische Unternehmungen stehen unsere Leihfahrräder zur Verfügung. In Kliniknähe befindet sich ein Hafen mit Bootsverleih (auch führerscheinfrei) und wunderschönem Sandstrand. Auch ein Ausflug mit einem der Fahrgastschiffe in den gegenüberliegenden Müritz-Nationalpark ist interessant und absolut lohnenswert.

Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht der Patient, getreu unserem Leitsatz:

Gesund werden. Gesund bleiben.

**Fachkompetente medizinische und therapeutische Betreuung
in folgenden Fachgebieten :**

- ◆ *Orthopädie*
- ◆ *Kardiologie*
- ◆ *Urologie und Onkologie*
- ◆ *Transplantationsvor- und -nachsorge*
- ◆ *Dialyse sowie Feriendialyse*



Müritz Klinik

Geschäftsführer: Manfred Geilfuß, Dr. Douglas Fernando

Am Seeblick 2, 17192 Klink

Tel.: 03991-740-0, Fax: 03991-740-371

www.mueritz-klinik.de, Mail: info@mueritz-klinik.de